

hatte das Blümchen aber gesehen und winkte ihm näher heranzutreten. „Komm doch näher, liebe kleine Schwester,“ sagte die Rose gütig. Als nun das Blümchen näher herangetreten war, fragte die Rose: „Wie heißt du denn, liebe Kleine?“ Da sprach es ganz leise: „Ich heiße Gänseblümchen.“ „Aber, liebes Gänseblümchen,“ sagte die Rose freundlich, „du bist ja viel tausendmal schöner als alle anderen Blumen; du sollst jetzt nicht mehr Gänseblümchen, sondern Tausendschönchen heißen, weil du tausendmal schöner bist als alle.“ Darüber freute sich das Gänseblümchen so sehr, daß es über und über rot ward, und seit der Zeit haben alle Gänseblümchen — rote Ohrläppchen.

M. Müller.

55. Der Frühlingsball.

1. Frühling sprach zu der Nachtigall:
„Ich will euch geben einen Ball;
lade, Nachtigall, alle ein,
alle Vögel groß und klein,
alle Vögel, alle!“
2. Und da kamen die Vögel all
zum Frühlingsball mit Sang und Schall,
Kuckuck, Wiedehopf, Elster, Star,
Reiher, Rabe, Strauß und Aar,
Drossel, Fink und Teiſig.
3. Und sie tanzten im Blumenduft
bei Sonnenschein und linder Luft,
tranken würzigen Blütenmott
schmauſten lauter feine Kost,
teure, ſeltne Sachen.
4. Als der Abend begann zu nahen,
da sprach zur Nachtigall der Hahn:
„Jezo wird wohl das beste sein,
wenn wir Vögel groß und klein
gehen heim zu Neſte.
5. Aber billig vor allem iſt,
daß man des Wirtes nicht vergißt;
laßt uns, Vögelein groß und klein,
fikrili! recht dankbar ſein;
vivat hoch, Herr Frühling!“

August Heinrich Hoffmann (v. Fallersleben).